

9. UMBAU VON 1875

BAUPERIODE 5

In einem "Dekret Kirchenverwaltung Bendorf" hielt die Regierung am 18. Februar 1875 fest: "Die Regierung erteilt hiemit den Consens zum Umbau des Oekonomiegebäudes der Pfarrpfründe Bendorf in der im angeschlossenen Bauplan ersichtlich gemachten Weise." ³⁴

Damit war der Weg frei, das alte Pfarrhaus zum Pfarrstall umzubauen. Die zur Bewilligung eingereichten Baupläne von 1875 dienten den Bauleuten lediglich als Leitfaden, an den sie sich im Grundsätzlichen hielten, in den Details aber frei gestalteten (vgl. Abb. 37).

Die Veränderungen im Kellergeschoss können aufgrund der Baupläne nicht hinreichend geklärt werden. Der Keller 2 erhielt zu dieser Zeit einen steindeckenden grauen Bewurf von Kalkmörtel. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zur besseren Nutzung des Kellers im anstehenden Fels um 1875 Sprengarbeiten durchgeführt wurden und dass die Südostwand des gewölbten Raumes bis zu den Fundamenten erneuert wurde. - Der Torkelraum erhielt an der Nordostwand ein zwei-flügeliges, rechteckiges Tor mit Sandsteingewänden. Und das alte Tor in der Mitte der Nordostfassade wurde bündig zur Hausmauer geschlossen. Zur Ausstattung des Torkelraumes liegen keine weiteren Hinweise vor (Abb. 24, 31). Die beiden Räume 3 und 4 dienten als eigentliche Stallräume: in der Nordecke (A Raum 4) ein Schweinestall, dessen Boden zu einem grossen Teil über einem neuen Jauchekasten gegossen wurde, und westlich des Schweinestalles (Raum 3) ein Viehstall mit zwei Futterlöcher in der südöstlichen Binnenwand. Zur Bedienung